

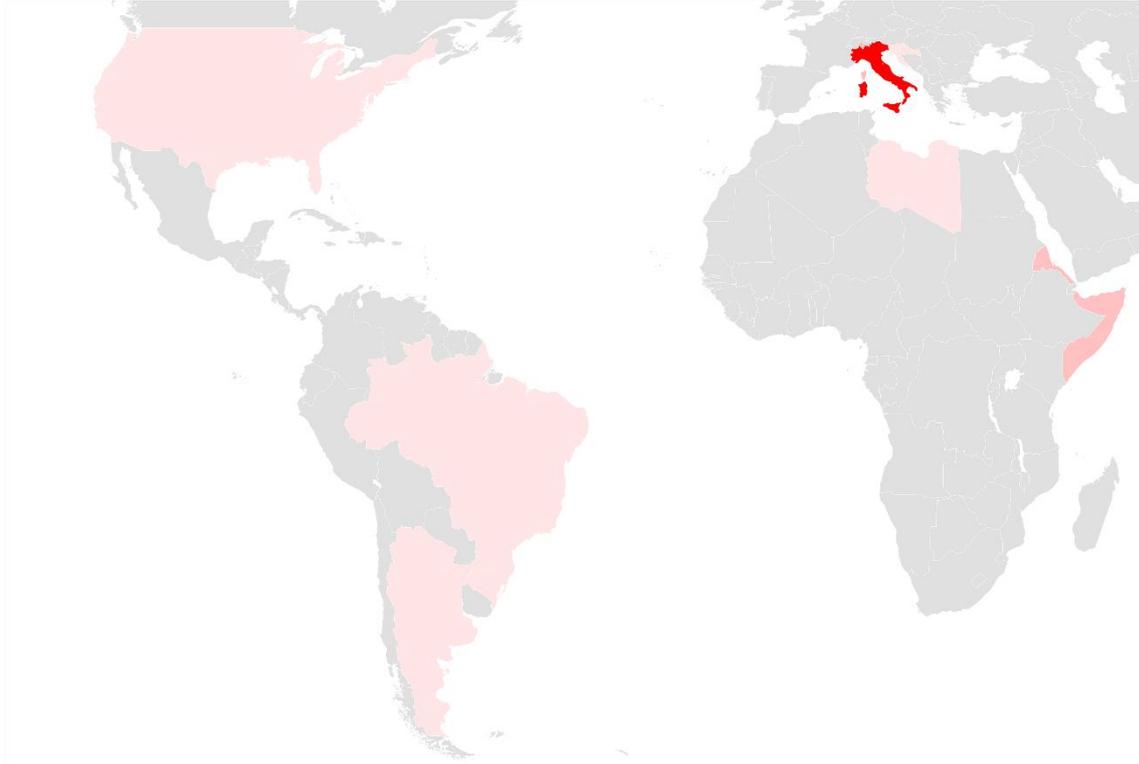
© Daniel Reimann (März 2017)

Sprachbeschreibung Italienisch

1 Einleitung

Die italienische Sprache ist eine der berühmtesten Sprachen der Welt und wird heute von ca. 65 Mio. Menschen in ihrem Sprachterritorium gesprochen. Dieses umfasst in Europa Italien, San Marino, Vatikanstadt, Teile von Korsika (Frankreich) und die Schweiz, wo das Italienische eine der vier Landessprachen ist. Des Weiteren wird es von ca. einer Mio. italienischen Staatsbürgern in den verbleibenden Ländern der Europäischen Union gesprochen. Auch in den USA, Argentinien, Brasilien und weiteren amerikanischen Staaten ist Italienisch als Herkunftssprache präsent und in Somalia, Libyen und Eritrea ist sie anerkannte Handels- und Verkehrssprache. In Teilen von Kroatien und Slowenien ist Italienisch außerdem eine anerkannte Minderheitensprache.

Angesichts der Sprecherzahl schafft es das Italienische nicht in die Riege der Weltsprachen um Mandarin, Englisch, Spanisch, Arabisch oder Russisch, jedoch ist die Sprache als Migrantensprache, aber aufgrund ihrer kulturellen Bedeutung auch als Fremdsprache weltweit verbreitet.



Die hier vorliegende Sprachbeschreibung soll zum besseren Verständnis der Sprache, aber auch der Probleme der Deutschlerner mit Italienisch als Muttersprache dienen. Dabei werden zunächst die Laute und Buchstaben beleuchtet, daraufhin auf die einfache Morphologie der italienischen Sprache eingegangen. Im Anschluss wird ein einfacher Wortschatz und die Syntax des Italienischen vorgestellt, um zum Abschluss auf die Satzverknüpfungen der Sprache einzugehen.

Als Ausgangssatz wird in dieser Sprachbeschreibung das folgende Zitat verwendet:

„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“
 (Alfred Polgar)

Deutsch:	„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“
Italienisch:	“(Io) domino la lingua tedesca, ma (lei) non mi obbedisce sempre.”
Rück- Deutsch:	„(Ich) Beherrsche die Sprache deutsche, aber (sie) nicht mir gehorcht immer.“



Zur Einführung wird dieses Zitat nun in seine Einzelteile zerlegt, dies gibt bereits einen Einblick in die Funktionsweise der italienischen Sprache und wird, je nach Vorkenntnis anderer romanischer Sprachen, Anknüpfungspunkte beim eigenen Vorwissen bieten.

Io	domin-	-o	la	lingua	tedesc-	-a
Subjekt- pronomen 1.Person Singular (fakultativ)	Verbstamm	Verbendung (1.Person, Sing. Ind. Präsens)	Best. Artikel, f.	Nomen, Sing., Feminin -um	Adjektiv- stamm	Adjektiv- endung (Singular, Femininum)

Ma	lei	non	mi	obbed-	-isce	sempre
Adversative Konjunktion	Subjekt- pronomen 3.Person Singular (fakultativ)	Negations- partikel	Indirektes Objekt- pronomen (1.Person Singular)	Verb- stamm	Verbendung (3.Person Singular Ind. Präsens, Konjugation auf -ire mit Stamm- erweiterung)	Adverb

Das italienische Alphabet bedient sich der lateinischen Buchstaben und enthält 21 von ihnen. Im Gegensatz zum deutschen Alphabet sind die Buchstaben weiblich (*la* „a“) und es gibt weitere Buchstaben, welche nur in Fremdwörtern oder Eigennamen auftauchen (z.B. „w“ – [*vu doppia*] – Walter; „y“ – [*i greca*], [*ippsilon*] – *yoga*). Die folgende Tabelle zeigt die regulären 21 Buchstaben, ihre Aussprache, entsprechende Phoneme sowie ein Beispiel für

Italienischer Buchstabe	Aussprache des Buchstaben in der ital. Standardvarietät	Phonem	Beispiel
a	[a]	/a/	Ancona
b	[bi]	/b/	Bologna
c im Digraphem „ci“/„ce“	[ci]	/c/ /tʃ/	Cagliari cielo
d	[di]	/d/	Daniele
e	[e]	/e/ /ɛ/	mettere – setzen stellen fertile - furchtbar
f	[effe]	/f/	Firenze
g im Digraphem <gi>/<ge>	[gi]	/g/ /dʒ/	Genova giro
h	[acca]	-	ho
i	[i]	/i/	Imola
l	[elle]	/l/	locale
m	[emme]	/m/	Milano
n im Digraphem <gn>	[enne]	/n/ /ɲ/	Napoli campagna
o	[o]	/o/ /ɔ/	Otranto rosa
p	[pi]	/p/	Palermo
q	[ku]	/kw/	quarto
r	[erre]	/r/	Roma
S im Trigraphem „sci“/„sce“	[esse]	/s/ /z/ /ʃ/	Sicilia sbalzo – Sprung scienza
t	[ti]	/t/	Torino
u	[u]	/u/	Udine
v	[vu/vi]	/v/	Verona
z	[zeta]	/ts/ /dz/	Zara zucchero



jeden Buchstaben.

Im Italienischen existieren gelängte Konsonanten, die in der Rechtschreibung als Doppelkonsonanten wiedergegeben werden (z.B. *sette* - sieben). In der Aussprache wird der Luftstrom bei der Artikulation zurückgehalten, d.h. auf dem Verschluss verharret, so dass der Eindruck einer „Längung“ des Konsonanten entsteht.

Das italienische <r> wird immer ausgesprochen und gerollt. Eine Auslassung oder vokalisierende Aussprache durch deutsche Muttersprachler könnte zu Verwechslungen führen (z.B. *cane* – *carne*).

Des Weiteren werden bestimmte Konsonanten und deren Kombinationen besonders ausgesprochen:

Besondere Laute	Beispiele
<c> wird vor <a>, <o>, <u> als [k] gesprochen	casa
<g> wird vor <a>, <o>, <u> als [g] gesprochen	gusto
<c> wird vor <e> und <i> als [tʃ] gesprochen	Ciao!, cinema, centro
<g> wird vor <e> und <i> als [dʒ] gesprochen	Giovanni, giro, gelato
<ch> wird vor <e> und <i> als [k] gesprochen	macchina, zucchero
<gh> wird vor <e> und <i> als [g] gesprochen	spaghetti, girlanda
<sc> wird vor <a>, <o>, <u> und <sch> vor <e> und <i> als [k] gesprochen	scala, schermo

2 Morphologie (Formenlehre) des Italienischen

Im Kapitel Morphologie des Italienischen wird zunächst auf die Flexion eingegangen. Danach wird sich die Sprachbeschreibung den Substantiven (mit einem Exkurs zu den Artikeln), danach den Verben widmen.

Flexion

Da das Italienische zu den flektierenden Sprachen zählt, weist es zahlreiche morphologische Variationen von Wortformen auf, wobei diese zumeist am Ende des Wortes auftreten. Generell wird zwischen flektierbaren und unflektierbaren Wortformen unterschieden. Die flektierbaren Wörter sind Verben, Substantive oder Adjektive.

Ähnlich wie im Deutschen weisen italienische Verben jeweils eine Numerus und Person sowie Tempus und Modus anzeigende Endung auf. Subjektpronomina sind daher nicht zwingend erforderlich und werden in der Regel nur zur besonderen Betonung verwendet.

(Io) Domino la lingua tedesca, ma (lei) non mi obbedisce sempre.

Ich beherrsche die italienische Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.

Am Beispielsatz lässt sich ablesen, dass das Deutsche zwar ebenfalls eine flektierende Sprache ist, die Flexion im Italienischen aber eindeutiger ist. (Vergleich: *er/sie/es gehorcht, ihr gehorcht; die italienische Sprache, der italienische Mann*).

Substantive

Genus

Anders als im Deutschen besitzt die italienische Sprache nur zwei Genera (Maskulinum und Femininum), welche man häufig durch den Artikel und/oder die Endung erkennt.

la signora – die Frau

la macchina – das Auto.

Reste des lateinischen Neutrum finden sich lediglich punktuell in Pluralformen auf –a; diese Formen sind dann insgesamt ins Femininum gewechselt:

lat. ovum (n.) > l' uovo (m.) – das Ei -> le uova (f.) – die Eier

lat. brachium (n.) > il braccio (m.) – der Arm -> le braccia (f.) – die Arme.

Daher ist für Deutschlernende mit Italienisch als Muttersprache das Erlernen der korrekten Verwendung der drei deutschen Artikel *der / die / das* mitunter schwierig. Die genaue Bildung der italienischen Artikel, die nicht so einfach wie etwa im Spanischen ist, wird im übernächsten Abschnitt betrachtet.

Numerus

Der Plural der italienischen Nomina wird auf drei verschiedene Weisen gebildet:

Nomina, die auf **-o** enden, enden im Plural auf **-i**: giorno → giorni

Nomina, die auf **-a** enden, enden im Plural auf **-e**: casa → case

Nomina, die auf **-e** enden, enden im Plural auf **-i**: mare → mari

Die Artikel

In diesem Abschnitt wird exemplarisch der bestimmte Artikel genauer betrachtet. Die Besonderheit zum Deutschen ist hier neben dem fehlenden Neutrum auch die Existenz von mehreren Artikelformen innerhalb eines Geschlechts (“il”, “l” und “lo”, “la” und “l”).

Bestimmter Artikel	Beispiel
Feminin Singular	vor Konsonanten: la signora – die Frau vor Vokal: l’ amica – die Freundin
Feminin Plural	immer le : le amiche, le signore
Maskulin Singular	vor Konsonanten il cugino – der Cousin vor Vokal und <h> l’ amico – der Freund l’ hotel – das Hotel „lo“ Vor: <gn> lo gnocco – der Kloß <i> + Vokal: lo iogurt – der Joghurt <pn>: lo pneumatico – der Reifen <ps>: lo psicologo – der Psychologe <s> + Konsonant lo stadio – das Stadion <x>: lo xilofono – das Xylophon <y> + Vokal: lo yacht – die Yacht <z> lo zaino – der Rucksack
Maskulin Plural	il → i: i cugini l’ / lo → gli: gli amici, gli stadi etc.

(vgl. z.B. Schwarze 1988, 20ff; Da Forno, De Manzini-Himmrich 2005, S.48ff)

Kasussystem des Italienischen

Das Italienische kennt kein Kasussystem im Sinne etwa des Lateinischen oder des Deutschen. Bezüge werden durch Präpositionen und die Stellung der Nomina hergestellt. Daher stellt die Aneignung der deutschen Kasus eine Schwierigkeit für Deutschlernende mit Italienisch als Muttersprache dar. Folgende Präpositionen „entsprechen“ den Funktionen der Kasus (die in älteren Lehrwerken des Italienischen auch als „Kasusmarker“ ausgewiesen wurden):

	<i>Präposition</i>	<i>Fragewort</i>	<i>Funktion</i>	<i>Bsp.Deutsch</i>	<i>Bsp.Italienisch</i>
<i>Nominativ</i>	-	chi? (wer)	Subjekt im Satz	Luigi ist hier	Luigi è qui.
<i>Genitiv</i>	di	di chi? (wessen?)	-	Er ist der Bruder von Luisa.	Lui è il fratello di Luisa.
<i>Dativ</i>	a	a chi? (wem?)	indirektes Objekt	Ich schenke das Buch meiner Mutter.	Regalo il libro a mia madre.
<i>Akkusativ</i>	-	chi/che (wen/was?)	direktes Objekt	Ich sehe den Himmel.	Vedo il cielo.
<i>Ablativ</i>	da	(da) dove? (Wo?, Woher?, Wohin?)	Existiert im Deutschen nicht.	-	Vengo dal lavoro.

(vgl. z.B. Da Forno / De Manzini-Himmrich 2005, 124f.)

Verben

Im Italienischen werden die Verben in drei Flexionsklassen eingeteilt:

- -are: amare - lieben
- -ere: vendere – verkaufen; tacere - schweigen
- -ire: dormire – schlafen

Sie lassen also die lateinischen Konjugationen noch sichtbar wiedererkennen. Es gibt auch unregelmäßige Verben.

Man unterscheidet im heutigen Italienisch im Wesentlichen folgende grammatische Kategorien des finiten Verbs:

<i>Generisch</i>	<i>Spezifisch</i>
<i>Person</i>	1., 2., 3.
<i>Numerus</i>	Singular, Plural
<i>Tempus</i>	Präsens, Imperfekt, Futur, Konditional, einfaches und zusammengesetztes Perfekt, Plusquamperfekt, zusammengesetztes Futur und zusammengesetztes Konditional
<i>Modus</i>	Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
<i>Genus Verbi</i>	Aktiv, Passiv

(vgl. z.B. Michel 2011, 128 f.)

Zur exemplarischen Veranschaulichung werden im Folgenden der Indikativ Präsens (mit Subjektpronomina), das einfache Perfekt (*passato remoto*), das formal dem lateinischen Perfekt entstammt, d.h. dem französischen *passé simple* oder dem spanischen *indefinido* entspricht, in der gesprochenen italienischen Sprache v.a. in der Toscana und im Süden geläufig ist und darüber hinaus v.a. in der gehobenen Schriftsprache und der Literatur verwendet wird, sowie die Verneinung der Verben vorgestellt.

Indikativ Präsens

Numerus	Person	-are <i>amare</i>	-ere <i>vivere</i>	-ire <i>sentire</i>
Singular	1. Person	<i>io am-o</i> (<i>ich liebe</i>)	<i>io viv-o</i> (<i>ich lebe</i>)	<i>io sent-o</i> (<i>ich fühle</i>)
	2. Person	<i>tu am-i</i> (<i>du liebst</i>)	<i>tu viv-i</i> (<i>du lebst</i>)	<i>tu sent-i</i> (<i>du fühlst</i>)
	3. Person	<i>lui/lei am-a</i> (<i>er/sie/es spricht</i>)	<i>lui/lei viv-e</i> (<i>er/sie/es lebt</i>)	<i>lui/lei sent-e</i> (<i>er/sie/es fühlt</i>)
Plural	1. Person	<i>noi am-iamo</i> (<i>wir lieben</i>)	<i>noi viv-iamo</i> (<i>wir leben</i>)	<i>noi sent-iamo</i> (<i>wir fühlen</i>)
	2. Person	<i>voi am-ate</i> (<i>ihr liebt</i>)	<i>voi viv-ete</i> (<i>ihr lebt</i>)	<i>voi sent-ite</i> (<i>ihr fühlt</i>)
	3. Person	<i>loro am-ano</i> (<i>sie lieben</i>)	<i>loro viv-ono</i> (<i>sie leben</i>)	<i>loro sent-ono</i> (<i>sie fühlen</i>)

Passato remoto

Numerus	Person	-are <i>amare</i>	-ere <i>Perdedre</i>	-ire <i>sentire</i>
Singular	1. Person	<i>io am-ai</i> (ich liebte)	<i>io perd-ei</i> (ich verlor)	<i>io sent-ii</i> (Ich fühlte)
	2. Person	<i>tu am-asti</i> (du liebtest)	<i>tu perd-esti</i> (du verlorst)	<i>tu sent-isti</i> (du fühltest)
	3. Person	<i>lui/lei am-ò</i> (er/sie/es liebte)	<i>lui/lei perd-é</i> (er/sie/es verlor)	<i>Lui/lei sent-ì</i> (er/sie/es fühlte)
Plural	1. Person	<i>noi am-ammo</i> (wir liebten)	<i>noi perd-emmo</i> (wir verloren)	<i>noi sent-immo</i> (wir fühlten)
	2. Person	<i>voi am-aste</i> (ihr liebtet)	<i>voi perd-este</i> (ihr verlort)	<i>voi sent-iste</i> (ihr fühltet)
	3. Person	<i>loro am-arono</i> (sie liebten)	<i>loro perd-erono</i> (sie verlorten)	<i>loro sent-irono</i> (sie fühlten)

Die Verneinung

Anders als im Deutschen steht die Negation „non“ vor dem Verb:

Non	leggo	il	libro.	
Ich	lese	das	Buch	nicht.

3 Wortschatz des Italienischen

Im Folgenden werden die Zahlwörter und einige Verwandtschaftsbeziehungen tabellarisch aufgelistet, um einen kurzen Einblick in den Wortschatz des Italienischen zu geben.

Die Zahlen

Im Italienischen werden Zahlen anders gebildet als im Deutschen. Zuerst werden die **Zehnerzahlen (Hunderterzahlen** etc.) genannt, dann **die Einerzahlen**. Eine Ausnahme bilden die Zahlen 11-16.

Beispiel: **ventiquattro**, **centotré**, **quarantasette**

1 uno	11 undici	21 ventuno	40 quaranta	500 cinquecento
2 due	12 dodici	22 ventidue	50 cinquanta	600 seicento
3 tre	13 tredici	23 ventitré	60 sessanta	700 settecento
4 quattro	14 quattordici	24 ventiquattro	70 settanta	800 ottocento
5 cinque	15 quindici	25 venticinque	80 ottanta	900 novecento
6 sei	16 sedici	26 ventisei	90 novanta	1000 mille
7 sette	17 diciassette	27 ventisette	100 cento	10.000 diecimila
8 otto	18 diciotto	28 ventotto	200 duecento	100.000 centomila
9 nove	19 diciannove	29 ventinove	300 trecento	1.000.000 un milione
10 dieci	20 venti	30 trenta	400 quattrocento	1.000.000.000.000 un miliardo



Verwandtschaftsbezeichnungen

<i>madre</i>	<i>Mutter</i>	<i>mamma</i> für <i>Mutti</i>
<i>padre</i>	<i>Vater</i>	<i>papà</i> für <i>Vati</i> / <i>Papa</i>
<i>nonno</i>	<i>Großvater</i>	
<i>nonna</i>	<i>Großmutter</i>	
<i>sorella</i>	<i>Schwester</i>	
<i>fratello</i>	<i>Bruder</i>	<i>fratelli</i> = Brüder, Geschwister
<i>figlia</i>	<i>Tochter</i>	
<i>figlio</i>	<i>Sohn</i>	<i>figli</i> = Söhne, Kinder
<i>zia</i>	<i>Tante</i>	
<i>zio</i>	<i>Onkel</i>	
<i>nipote (di zio/-a)</i>	<i>Neffe</i>	
<i>nipote (di zio/-a)</i>	<i>Nichte</i>	
<i>cognato</i>	<i>Schwager</i>	
<i>cognata</i>	<i>Schwägerin</i>	
<i>cugino</i>	<i>Cousin</i>	
<i>cugina</i>	<i>Cousine</i>	
<i>nipote (di nonno/-a)</i>	<i>Enkelsohn</i>	
<i>nipote (di nonno/-a)</i>	<i>Enkeltochter</i>	
<i>suocero</i>	<i>Schwiegervater</i>	<i>suoceri</i> = Schwiegereltern
<i>suocera</i>	<i>Schwiegermutter</i>	
<i>genero</i>	<i>Schwiegersohn</i>	
<i>nuora</i>	<i>Schwiegertochter</i>	
<i>marito</i>	<i>Ehemann</i>	
<i>moglie</i>	<i>Ehefrau</i>	

4 Syntax des Italienischen

Im Folgenden werden einige Regeln betrachtet, nach denen in der italienischen Sprache grammatikalisch korrekte Sätze gebildet werden.

Zunächst ein korrekter Satz in beiden Sprachen:

Dieser Satz ist richtig. ↔ Questa frase è corretta.

Als Grundmuster lässt sich im Italienischen die Subjekt-Prädikat-Objekt-Stellung finden. Abweichungen sind allerdings – z.B. bei Ausfall des Subjektpromens oder bei besonderer Betonung einzelner Satzglieder durch Umstellung – möglich.

Subjekt	Prädikat	Objekt
<i>(Lei)</i>	<i>lavora</i>	<i>con me.</i>
<i>Sie</i>	<i>arbeitet</i>	<i>mit mir.</i>

(vgl. z.B. Da Forno, De Manzini-Himmrich 2005, 401f.)

Im Fragesatz bleibt die Satzstellung unverändert:

Subjekt	Prädikat	Objekt
<i>(Lei)</i>	<i>lavora</i>	<i>con me?</i>
Prädikat	Subjekt	Objekt
<i>Arbeitet</i>	<i>sie</i>	<i>mit mir?</i>

(vgl. z.B. Da Forno, De Manzini-Himmrich 2005, S.407f)

Aufforderungssatz: *Arbeite mit mir!* ↔ *Lavora con me!*

(vgl. Da Forno, De Manzini-Himmrich 2005, 262)

Im Deutschen ist die Stellung des finiten Verbs je nach Satztyp festgelegt. Das finite Verb in Aussagesätzen muss immer in Zweitstellung stehen. Wenn die erste Stelle durch ein anderes Satzglied (z.B. durch das Adverb der Zeit) besetzt wird, werden Subjekt und Prädikat vertauscht (invertiert). Im Italienischen hingegen gilt für das finite Verb keine strenge Zweitstellung, so dass es keine Inversion zwischen Subjekt und Verb geben muss:

Deutsch	Italienisch
<i>Ich <u>gehe</u> zum Arzt.</i>	<i>(Io) vado dal medico.</i>
<i>Morgen <u>gehe</u> ich zum Arzt.</i>	<i>Domani (io) vado dal medico.</i>

Das Italienische weist insgesamt eine relativ freie Satzstellung auf. Je nach Kontext (z.B. um etwas zu betonen) kann man die Satzglieder in italienischen Hauptsätzen umstellen. Als Beispiel dient der Satz *La mia sorellina ha acquistato una macchina.* (= *Meine kleine Schwester hat ein Auto gekauft*), der grundsätzlich lauten kann:

<i>La mia sorellina</i>	<i>ha acquistato</i>	<i>una macchina</i>	SPO
<i>Ha acquistato</i>	<i>una macchina</i>	<i>la mia sorellina</i>	POS
<i>Una macchina</i>	<i>la mia sorellina</i>	<i>ha acquistato.</i>	OSP
<i>Una macchina</i>	<i>ha acquistato</i>	<i>la mia sorellina.</i>	OPS

(vgl. z.B. Schwarze 1988, 323ff.)

5 Satzverknüpfungen im Italienischen

Um Kohäsion und Kohärenz zu schaffen, müssen Satzteile miteinander verknüpft werden. Nur so entsteht ein sinnvoller Text. In diesem Abschnitt werden die dafür bestehenden Möglichkeiten kurz vorgestellt. Grammatikalische Bezüge zwischen Satzteilen unterschiedlichster Formen werden anhand von Kohäsionsmitteln hergestellt, wohingegen Kohärenzmittel einen logischen Aufbau des Textes ermöglichen.

Konjunktionen

Konjunktionen sind ein geeignetes Kohäsionsmittel

Beispiel

Ich beherrsche die deutsche Sprache, (aber) sie gehorcht mir nicht immer.

(Io) domino la lingua tedesca, (ma) non mi obbedisce sempre.

Der eigentliche Widerspruch wird bei Fehlen des Kohäsionsmittels *aber / ma* nicht deutlich.

Im Folgenden sind einige wichtige Konjunktionen des Italienischen aufgelistet:

<i>Italienisch</i>	<i>Deutsch</i>
<i>né...né</i>	weder...noch
<i>o</i>	oder
<i>ma</i>	aber
<i>perché</i>	weil
<i>poi</i>	denn; weil
<i>che</i>	dass; denn
<i>se</i>	wenn; ob
<i>ma</i>	sondern
<i>e</i>	und

(vgl. Da Forno / De Manzini-Himmrich 2005, 386ff.)

Pro-Formen als Kohäsionsmittel

Ein weiteres Kohäsionsmittel, welches sich die italienische Sprache zu Nutzen macht, sind die Pro-Formen. Durch die spezifischen Verbformen ist eine Verwechslung hinsichtlich der grammatischen Person in vielen Fällen bereits ausgeschlossen, jedoch kann es einen Satz häufig kohäsiver erscheinen lassen. Pro-Formen können auf Personen, Objekte oder größere Sachverhalte verweisen.

Beispiel

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.*



- *Domino la lingua tedesca, ma lei non mi obbedisce sempre.*



Ereichtert wird der Umgang mit den Pro-Formen durch die Tatsache, dass man im Italienischen das Genus an den Pronomen ablesen kann. An dem Pronomen *lei* erkennt man sofort, dass es sich auf das weibliche Bezugswort *lingua* bezieht.

6 Literatur

Da Forno, Iolanda / De Manzini-Himmrich, Chiara (2005): *Große Lerngrammatik Italienisch: Regeln, Anwendungsbeispiele, Tests*. Ismaning: Hueber.

Haase, Martin (2007): *Italienische Sprachwissenschaft*. Gunter Narr Verlag. Tübingen.

Michel, Andreas (2011): *Einführung in die italienische Sprachwissenschaft*. Berlin / New York: De Gruyter.

Reimann, Daniel (1997): „Der schulische Italienischunterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Versuch einer aktuellen Gesamtschau“, in: *Italienisch* 38, 1997, 79-95.

Reimann, Daniel (2004): „Zur Entwicklung des schulischen Italienischunterrichts in Deutschland“, in: Becker, Norbert/ Lüderssen, Caroline (Hrsg.): *Wandlungen des Italienischunterrichts*. Bamberg: C.C. Buchner 2004, 7-35.

Reimann, Daniel (2014): „Italienisch – ein vielschichtig thematisches Schulfach“, in: Lange, Harald/ Sinning, Silke (Hrsg.): *Forschungs- und Lehrzusammenhang Themenkonstitution 10: Kommunikation und Verstehen. Fachdidaktik und Themenkonstitution in den sprach- und kommunikationsbezogenen Fächern und Lernbereichen*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2014, 79-111.

Reimann, Daniel (2016a): „Italienisch“, in: Burwitz-Melzer, Eva / Mehlhorn, Grit / Riemer, Claudia / Bausch, Karl-Richard / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 6. Auflage – Neubearbeitung. Tübingen: Francke 2016, 512-515.

Reimann, Daniel (2016b): *Aussprache im Unterricht der romanischen Sprachen. Eine Einführung*. Münster: LIT.

Schwarze, Christoph (1988): *Grammatik der italienischen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.

Onlinequellen

<http://www.eurocomrom.de/compact/kurs/miniital.pdf> (02.01.2017)

<https://home.uni-leipzig.de/sprachen/unsere-sprachen/romanische-sprachen/#italienisch> (02.01.2017)

Onlinequellen:

Seite 2 – Abbildung Spezifische Bearbeitung von Tamara Böhmelt. Basiskarte erzeugt von Wikimedia-Nutzer Canuckguy und veröffentlicht unter Public-Domain-Lizenz File: BlankMap-World6.svg (<https://en.wikipedia.org/wiki/File:BlankMap-World6.svg>)